

ÖVP-Thaler: "Jede Entlastung für die Schiene ist wichtig"

Utl.: Eisenbahntrassen-Preise werden gesenkt - Nötige Hilfe in der
Krise - Europas Eisenbahn muss endlich wettbewerbsfähig werden =

Brüssel (OTS) - Die Schienenmaut soll rückwirkend sinken, um Eisenbahnunternehmen angesichts der COVID-19-Pandemie zu entlasten. Dafür schafft das Europaparlament in seiner heutigen Plenarsitzung die Rechtsgrundlage. "Das ist eine richtige und wichtige Initiative, diese Entlastung wird die Wettbewerbssituation für den Bahnsektor deutlich verbessern", sagt Barbara Thaler, stellvertretende Verkehrssprecherin der Europäischen Volkspartei (EVP) im Europaparlament und EU-Verkehrssprecherin der ÖVP.

"Denn für einen vollbeladenen LKW inklusive Fahrer werden an den europäischen Frachtbörsen 0,80 bis 1,30 Euro pro Kilometer verlangt. Eisenbahnunternehmen müssen dagegen alleine für den Schienenkilometer in Österreich durchschnittlich 3,40 Euro bezahlen. Für Fernzüge sind in Österreich sogar 4,20 Euro pro Kilometer fällig. Diese Kosten liegen nicht nur weit über dem Niveau der Straße, sondern auch weit über dem Betrag, der in internationalen Studien als angemessen betrachtet wird", sagt Thaler.

"Diese Initiative hilft nicht nur einzelnen Bahnunternehmen, sondern gibt dem ganzen Sektor die Möglichkeit, den Wettbewerb mit der Straße aufzunehmen. Ich hoffe jetzt, dass Reduktion der Trassenentgelte von den Mitgliedsstaaten an alle Segmente im Bahnverkehr gleichermaßen weitergegeben wird. Es wäre schön, wenn besonders Österreich hier mit gutem Beispiel vorangeht. Die Eisenbahn hat in Europa enormes Potenzial, das im Sinne eines nachhaltigen und effizienten Verkehrssystems deutlich mehr genutzt werden muss", stellt Thaler fest.

"Die Trassenpreise sind allgemein sehr hoch und gerade im Wettbewerb mit der Straße können niedrigere und vor allem langfristig kalkulierbare Trassenpreise enorm helfen. Es ist daher richtig, den Hebel bei den Betreibern der Schieneninfrastruktur anzusetzen. Ich erwarte mir nächstes Jahr Vorschläge der EU-Kommission, wie wir hier langfristig die Kosten auf ein wettbewerbstaugliches Niveau bringen können. Das wäre ein wichtiger nächster Schritt - sowohl im Sinne des Green Deal, als auch bei der gebotenen Reduktion des

Straßengütertransits innerhalb Europas", sagt Thaler.

Die Eisenbahn in Europa wettbewerbsfähiger zu machen ist ein erklärtes Ziel von Barbara Thaler, die auch als EVP-Verhandlungsführerin das "Jahr der Schiene" verhandelt: "Es gibt viel zu tun. Wir müssen endlich damit vorankommen, mehr Schienenkilometer mit dem Europäischen Zugsystem auszustatten, um Zeit an den Grenzen zu gewinnen und dabei unnötige Mehrkosten einzusparen. Außerdem möchte ich das unselige Problem der verschiedenen Betriebssprachen in den Mitgliedsländern angehen. Das alles sind Probleme, die der LKW auf der Straße nicht hat und ohne deren Lösung eine nachhaltige Verkehrspolitik in Europa nur ein Lippenbekenntnis bleibt." (Schluss)

~

Rückfragehinweis:

MMag. Barbara Thaler MEP, Tel.: +32-2-28-45218
barbara.thaler@ep.europa.eu

Wolfgang Tucek, EVP-Pressedienst, Tel.: +32-484-121431,
wolfgang.tucek@ep.europa.eu

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/169/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0165 2020-09-17/13:18

171318 Sep 20

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20200917_OTS0165